

Quer durchs Land Eckernförde

- **angekündigt war ein Stranderlebnis der besonderen Art und das war es auch:**

Der Start ist feucht sowohl von oben (es regnet in Strömen als es losgeht) als auch von unten . Es gibt keinen Steg, die Boote werden am Strand zu Wasser gelassen und dann gibt es einen flotten Wasserstart nachdem alle behände ins Boot geklettert sind.

Sieben Boote sind unterwegs, Gäste aus fünf verschiedenen Vereinen sind zum Rudern eingeladen ,auf jedem Steuerplatz sitzt ein Ortskundiger.

Tatsächlich hört es schnell auf zu regnen, es ist nicht kalt und bei leichtem Wind und welligen Wasser geht es entlang dem vier Kilometer langen , wetterbedingt heute recht einsam und ruhig wirkendem Sandstrand.

Im Bereich der bewaldeten Steilküste spürt man den Wind nicht, das Wasser ist glatt und es erscheint ein Stück blauer Himmel, so dass der Plan spontan geändert wird: Wir rudern vorbei an Aschau, wo man auch vom Wasser aus das Vogelschutzgebiet erkennt, bis zum Lindhöfter Strand.

Hier gibt es was fürs Auge. Der Strand ist so wie die Natur ihn geschaffen hat und der Campingplatz dezent versteckt hinterm Deich. Der Blick ist wunderbar über die Eckernförder Bucht bis zur Ostsee. Man müsste nur noch „kurz um die Ecke“ und wäre dann schon fast in Kiel. Hier befindet sich auch das Naturschutzgebiet „Bewaldete Düne“, wo man von der Spülsaumzone bis zum Wald alle Stadien der Dünenentwicklung erkennen kann.



Obwohl verschiedene Wetter-Apps für die Rücktour Regen ankündigen, bleiben wir trocken bis zur kleinen Hafenrundfahrt durch den beschaulichen Fischereihafen (Tipps wo man gut Fischbrötchen oder Fisch oder auch anderes essen kann inklusive), vorbei am Sportboothafen, schön gelegen am Ortsteil Borby und passieren im geduldeten Abstand den Militärhafen, wo tatsächlich noch größere Marineschiffe und U-Boote lagern.



An der „Hafenspitze“ architektonisch recht gelungene Wohnhäuser und auf dem Wahrzeichen von Eckernförde, dem Rundsilö, sieht man den goldenen Engel, nach dem die „Nixe“ am Strand sehnsüchtig Ausschau hält .

Mittlerweile hat es sich eingeregnet, die Sicht wird schlechter und nach dem „Anlegen“, wo alle wasserdicht verpackt mit Gepäck und Skullen an den Strand waten , muss man sich nur die Strandkörbe wegdenken und dann könnte man sich ein paar in Seenot geratene und hier gestrandete Ruderboote vorstellen, deren Mannschaften mit letzter Kraft das Ufer erreichen.

Das Bootshaus liegt direkt an der Strandpromenade und fast „zum Glück“ ist das Wetter schlecht. So ist die Strandpromenade nicht belebt und die Boote können schnell übergetragen, abgespritzt und vom Salzwasser gereinigt werden.



Ein herzlicher Dank geht an den Ruderclub Eckernförde für die Gastfreundschaft und den schönen Tag, den wir dort verbringen konnten.

Es gibt herrliche Ecken Schleswig-Holstein, die man vom Wasser aus neu und ganz anders entdecken kann.

Viola Wagner